

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Drei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**N<sup>o</sup> 112.**

**38. Jahrgang.**

**Samstag den 28. Juli 1877.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Schultheißenämter

erhalten in Folge der Aushebung durch die Oberersatzcommission am 17. ds. Mts. Ausschließungs-, Ausmusterungs- und Ersatzreserve-scheine mit dem Auftrag überschickt, sie den betreffenden Militärpflichtigen **persönlich einzuhändigen** oder in ihrer Abwesenheit **ebenso** nächsten Angehörigen, wie Eltern zc. und diesen mit der Auflage, die Scheine ihnen sicher zugustellen.  
Waiblingen, den 26. Juli 1877.  
K. Oberamt.  
Schüler.

**Waiblingen. Bekanntmachung.** Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse in Cannstatt vom 26. Septbr. bis 1. Octbr. d. J.

Zur Theilnahme an dieser Ausstellung, die mit dem landwirthsch. Hauptfest in Cannstatt in Verbindung gebracht wird, laden wir auf Veranlassung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft **Landwirth, Gärtner, Obst- und Bienenzüchter und Verfertiger landwirthschaftlicher Handgeräte** zc. zc. hiemit ein und ist eine Betheiligung daran aus hiesigem Oberamtsbezirk um so mehr zu wünschen, als die Ausstellung ein Bild der gesammten landwirthschaftlichen Production Württembergs in ihrer durch die natürlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse bedingten Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit geben und deshalb auch der Oberamtsbezirk Waiblingen darin vertreten sein sollte.

Gegenstände der Ausstellung sind:

1) Landwirthsch. Ackerzeugnisse

a) Ackerprodukte:

wie Getreide in Aehren und Körnern, Hülsenfrüchte, Wurzel- und Knollengewächse zc. zc.

b) Gartenbauerzeugnisse.

c) Obst.

d) Obstbäume. (Hochstämme, Formenbäume.)

e) Trauben.

2) Verarbeitete Erzeugnisse aus dem Pflanzenreich, wie Flachs, Hanf zc. zc.

3) Thierische Erzeugnisse wie Honig, Wachs, Wolle zc. zc.

4) Der Landwirthschaft dienende Gewerbezeugnisse, wie künstliche Düng- & Futterstoffe, Handgeräte zc. zc.

5) Landwirthschaftliche Lehrmittel.

Anmeldungen zur Ausstellung belieben mittelst eines Formulars bis 15. August gemacht zu werden das vom Secretariat der Centralstelle für die Landwirthschaft in Stuttgart unentgeltlich bezogen werden kann und sind sodann sie, die **Anmeldungen**, an die Centralstelle für die Landwirthschaft zu adressiren, während die Einsendung der Gegenstände erst später auf besondere Bekanntmachung zu erfolgen hat und wären dann die **Sendungen** an die **Ausstellungskommission im Kursaal in Cannstatt** zu adressiren.

Prämierung ausgezeichneten Ausstellungsgegenstände durch silberne und bronzene Medaillen und Ehren diplome ist in Aussicht genommen.

Die Fracht für Herfsendung der Gegenstände wird auf Vorweis der Frachtbrieft zc. zc. von der Ausstellungscasse vergütet, die Kosten der Rücksendung hat der Aussteller zu bestreiten.

Einzelne nähere Bestimmungen weiter siehe in Nr. 157 des Staatsanzeiger.

Den 26. Juli 1877.

Vorstand und Secretär des landwirthsch. Bezirksvereins:

Schüler. Ebel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung, betr. Flußsperr.

Höherer Anordnung zufolge findet die Sperrung der **Schiffs-Gasse** bei Neckarrens für Schifffahrt und Flößerei **statt vom 1. bis 14. August d. J. vom 10. August bis 7. Septbr. d. J.** statt, was hiemit unter Bezugnahme und Abänderung der Bekanntmachung in Nr. 106 ds. Blattes vom 17. ds. Mts. bekannt gemacht wird.

Den 27. Juli 1877.

K. Oberamt.

Schüler.

## Aufforderung zur Fatirung.

Diejenigen, welche noch nicht fatirt haben, werden aufgefordert, am nächsten

**Montag und Dienstag den 30. & 31. d. Mts.**

**je Vormittags von 8-12 Uhr**

auf dem Rathhause mündlich zu fatiren.

Waiblingen, 27. Juli 1877.

Ortssteuercommission.

Vorstand: Ebel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung, betreffend die Anzeige des selbstständigen Gewerbebetriebs.

Auf Grund der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 und der bezüglichen Bestimmungen der Ministerialverfügung vom 14. Dezbr. 1871, betreffend die Anwendung der deutschen Gewerbeordnung, wird Folgendes bekannt gemacht:

1) Wer hier den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, hat gleichzeitig Anzeige davon beim Stadtschultheißenamt zu machen.

Diese Anzeige ist auch dann erforderlich, wenn der Betrieb des Gewerbes einer besondern Genehmigung bedarf, und diese bereits ertheilt ist.

## Revier Adelsberg. Wiederholter Nadelstammholz-Verkauf.



Mit dem Stammholz-Verkauf im Füllensbach und Stängles-

Garten am

**Montag den 30. Juli**

kommen noch weitere 76 Stk. tannene Langholzstämme mit 72 Fm. II. Cl. und 30 Fm. III. Cl., welche schon früher verkauft aber nicht bezahlt wurden, wiederholt zum Verkauf.

- 2) Eine Anzeige liegt auch Demjenigen ob, welcher zum Betrieb eines Gewerbes im Umherziehen befugt ist.
- 3) Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobilien- oder Immobilien-Feuerversicherungsanstalt als Agent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme der Agenturen, und derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungsanstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten 8 Tagen Anzeige davon zu machen.

Buch- und Stein drucker, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesekabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebs das Lokal desselben, sowie jeden späteren Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

- 4) Eine Anzeige hat ferner zu erstatten:
- a) wer sich mit der Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimm-Unterricht befassen will,
  - b) wer den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, den Kleinhandel mit altem Metall-Geräth oder Metallbruch [Tröbel] oder mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen betreiben will, ferner
  - c) wer das Geschäft eines Pfandleihers oder
  - d) das Geschäft eines Gefinde-Vermiethers ausüben will.
- 5) Verstöße gegen vorstehende Vorschriften werden mit **Geldbuße bis zu 50 Thalern** und im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit **Gefängnis bis zu vier Wochen** bestraft.

Den 27. Juli 1877.

Stadtschultheißenamt.  
Ebel.

K o r b.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache der **Gottlieb Rienzle**, Bäckers Wittwe, Magdalene geb. Schwarz in Steinreinach, kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:



- 2 Nr 03  m. Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheuer, Hofraum und gewölbtem Keller unten im Dorf an der Straße nach Kleinheppach,
- 9 Nr 13  m. Gärten,
- 15 Nr 77  m. Aekern,
- 89 Nr 28  m. Weinberg,
- 42 Nr 18  m. Wiesen und
- 6 Nr 68  m. Wald,

im Gesamt-Anschlag von . . . . . 14516 Mk.  
am **Montag den 20. August 1877**

**Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause zu Korb zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Waiblingen, den 20. Juli 1877.

K. Amts-Notariat Großheppach.  
Muffer.

W i n n e n d e n.

## Wirthschafts- & Brauereiverkauf.

In der Theilungssache der Ehefrau des Jakob Grabert, Bierbrauers und Gemeinderaths dahier wird auf den Antrag der Erben das vorhandene Anwesen, nämlich:



- Eine 2stöckige Behausung mit gewölbtem Keller.  
Eine Scheuer an dem Haus.  
Eine Bierbrauerei mit der Branntweimbrennerei und Bierbrauerei-Einrichtung.  
Ein Kühlhaus mit Kühlschiff.  
Eine Wagenhülle.  
2 Nr 29 Meter Hofraum dabei.  
Ein in der Nähe befindliches einstöck. Kellerhaus mit gewölbtem Lagerbierkeller.  
— 39 Meter Hofraum dabei.  
1 Nr 90 Meter Gemüsegarten hinter dem Haus.  
11 Nr 90 Meter Baumwiese dabei.

Zusammen-Anschlag 18000 Mk.

5 Nr 76 Meter Wiesen in Staumiesen,

Anschlag 370 Mk.

am **Samstag den 11. August l. Js.**

**Nachmittags 2 1/2 Uhr**

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Bemerkung wird, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden, und daß der Verkauf der vorhandenen Fahrniß nach dem Hausverkauf stattfindet, so daß dem Käufer des Hauses Gelegenheit geboten ist, das Wirthschafts- und anderes Inventar zu erwerben. Bei annehmbarem Angebot kann Genehmigung sogleich nach dem Aufstreich ausgesprochen werden.

Den 25. Juli 1877.

K. Amts-Notariat.  
Dinkelacker.

## Revier Unterweissach. Brennholz- Verkauf.

Am **Samstag den 4. August**  
**Morgens 9 Uhr**  
im Köhler in Walbenweiler  
aus dem Eichwald, Thäntälinge und  
Ohjenhau:



4 Nm. buchene Scheiter  
und Prügel, 90 Nm.  
Nadelholzscheiter, 33  
Nm. dto. Prügel, 250  
Nm. dto. Anbruch und  
196 Nm. Weißtannen-

rinde.

Die Hutsdiener werden das Material  
am Verkaufstag von Morgens 7 Uhr an  
vorzeigen.

Reichenberg, den 26. Juli 1877.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

Revier Sobengehren.

Der

## Lehenbachweg

bei Winterbach ist nun fertig ge-  
stellt und kann befahren werden.  
K. Revieramt.

## Versammlung der Feuerwehr

**Montag den 30. d. Abends 8**  
**Uhr bei Wärtterer zum Löwen.**  
Besprechung wegen dem am 11. 12. 13.  
Aug. in Stuttgart stattfindenden X. deutschen  
Feuerwehrtag.

Das Commando.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Den

## Dinkel-Ertrag

von 1/2 Morgen 9 Mth. im schmalen Pfad  
hat zu verkaufen.

Christian Bester,  
im Habergäßle.

Waiblingen.

Gesucht wird nach **Sannstätt**:

**1 Mädchen** 16 Jahr alt, aber  
willig und kräftig sein sollte, durch das  
Commissionsgesch. von

Jmm. Scheffel.

Waiblingen.



## 500 Mark

Pflegschaftsgeld sind gegen  
gesetzliche Sicherheit auszuleihen durch  
Jmm. Scheffel.

Auch werden durch Obigen Anzeigen  
von **Ublebensgesuche** angenommen.

## Zur besondern Beachtung.

In Folge Ablebens des Herrn Schmid  
in Waiblingen, erbietet sich der Unter-  
zeichnete zu persönlichen **Consultationen**  
für **Leidende**; in Waiblingen jeden  
**Dienstag** in der **Restauration** zum  
„**Neuen Bahnhof**“

1 Treppe hoch, in Stuttgart jeden  
**Samstag, Sonntag & Montag**  
**Rothebühlstraße 125.**  
J. G. Müller.

**Waiblingen.**

Kein Mensch ist auch nur einen Augenblick davor sicher, von einem Unglücksfall oder einer langwierigen Krankheit betroffen und dadurch kürzere oder längere Zeit oder gar bleibend erwerbsunfähig zu werden.

Alle Diejenigen, deren Existenz und Familienglück von ihrer Berufsfähigkeit und täglichem Erwerb abhängig ist, sollten deshalb nicht veräußen, durch Betheiligung an einer **Kranken- und Sterbekasse** die pecuniären, oft sehr nachtheiligen Folgen, welche aus langwierigen Krankheiten oder Invalidität entstehen, von sich und ihren Familien nach Möglichkeit abzuwenden. Hierzu bietet der

**Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart G. G.**

— als größte deutsche Krankenkasse — die günstigste Gelegenheit. Durch die vielseitigen Versicherungsformen derselben kann sich Jeder bei **Krankheiten oder Unglücksfällen** eine seinen Verhältnissen entsprechende

**tägliche Unterstützung von 1 bis 10 Mark oder Invaliden-Pension von 100 bis 1000 Mark pro Jahr** durch eine in monatlichen Raten zahlbare, verhältnismäßig geringe Prämie sichern.

Der Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet, wird in möglichst sparsamer Weise verwaltet und kommt der sich ergebende Gewinn leblich den Mitgliedern wieder zu gut.

Am 1. November 1877 waren beim Verein 25,693 Personen versichert.

**Prospecte** des Vereins sind durch den Unterzeichneten sowie durch alle Vereins-Agenturen zu beziehen.

**C. F. Buck, Buchdrucker.**

**Waiblingen.**

Eine **Most & Wein-Presse.**

welche in der Gewerbeausstellung Waiblingen aufgestellt und zu 450 M. angeschlagen war, passend für eine Gemeinde oder größere Mosterei mit 2 eisernen Spindeln, sowie eine kleinere Mostpresse mit einer eisernen Spindel, beide guter neuester Konstruktion hat billig zu verkaufen.

**G. Thurner, Zimmerstr.**

**Waiblingen.**

Den Ertrag von ungefähr ein Morgen **Gerste** mit dreiblättrigem Klee angeblümt hat zu verkaufen.

**Johannes Kuppinger.**

**Waiblingen.**

Wegen ungünstiger Witterung am **25. d. M.**, ist mir die Genehmigung erteilt worden, daß ich am

**Sonntag den 29. d. M.**

nach beendigtem Nachmittagsgottesdienst mein **Caroussel** in Betrieb setzen dürfe, wozu ich die geehrte Einwohnerschaft höflichst einlade.

**Heinrich Maier, Carousselbesitzer.**

**Waiblingen.**

**Trauer-Anzeige.**

Freunden, Bekannten und Verwandten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater u. Großvater **Donnerst. Vormittag 10 Uhr** unerwartet sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittags 3 Uhr** statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen die **Gattin Christine Unterberger geb. Kömersperger** mit ihrer Tochter und Tochtermann:

**J. Moser, Metzger.**

**Waiblingen.**

Anzeigen von Stellsuchenden **Lauf- und Dienst-Mädchen,**

sowie Besuche von **Herrschaften** werden angenommen durch das **Commissionsgeschäft** von

**Im. Scheffel.**

**Waiblingen.**

**Wasshammelfleisch**

empfehlen

**Unger.**

**G. Bausch, Maschinenfabrik Cannstatt,**

empfehlen sich zur Lieferung von **Obstmühlen, Wein- & Mostpressen**

sowie **Eisentheile** zu denselben. Reelle Bedienung, billigste Preise.

**Ein großartiger Erfolg**

ist es ohne Zweifel, wenn von einem Duche 90 Auf-lagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gehässiger Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Duche:

**Dr. Airy's Naturheilmethode**

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, bringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Anekdoten beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 600 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

(Original-Brief.) Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Schleswig Holstein). Auf Ihre Anfrage benachrichtige ich Sie freudigen Herzens, daß nach Verlauf von 8 Monaten, seit ich Ihre Kur endigte, mein

**Magenkatarrh**

Gott sei Dank nicht wiederkehrte. Möge es Ihnen gelingen, noch viele Kranke dieser Art von diesem schrecklichen Leiden, gegen welches ich 14 Jahre lang alles nur erdenkliche vergeblich anwandte, zu befreien. **Haltern (Westfalen), 16. Juni 1876.** Ihr dankbarer **Zeusmann, Lehrer.**

**Aprifosen**

kauft in großen und kleinen Partien und bittet um gefällige Zusendung in Körben verpackt

**Eduard Ariens, Kgl. Hoflieferant in Stuttgart**  
**Bonbons-Früchte-Conserve-Fabrik.**

**Waiblingen.**

Einen großen

**Scheunenbarn**

hat zu verpachten.

**Wittwe Wubl.**

**Waiblingen.**

**Verkauf!**

Eine neue **spanische Wand**, sowie **2 Säden & 1 Fenster**, sind dem Verkauf ausgesetzt.

Bei wem? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

Eine

**Gans**

ist im Feld gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Waiblingen.**

Ein heizbares

**Zimmer**

ist bis Martini an eine ordentliche Person zu vermietthen.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Zur Beachtung.**

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwindsucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die **Stollwerk'schen Brust-caramellen** welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten käuflich sind.

◆ **Gegen Husten, Catarrhe etc.** ◆

gibt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Mittel als der durch unzählige Anerkennungen von berühmten Aerzten und genesenen Personen aller Stände ausgezeichnete

rheinische **Trauben-Brusthouig**

welcher **allein ächt** mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark käuflich in Waiblingen bei **Fräulein Caroline Kayser.**

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

**Waiblingen.**

Zu vermietthen auf Martini in meinem Hinterhaus 1 heizbares

**Zimmer,**

nebst anstoßendem Schlafzimmer, Küche und sonstige Räumlichkeiten.

**G. C. Herzog.**

## Telegramme.

**Newyork, 25. Juli.** Gestern kein Konflikt. Die Strikenden werden gemäßigter im Auftreten, halten aber ihre Forderungen aufrecht und fahren fort, Güterzüge anzuhalten. Die Milizen der Städte Newyork, Brooklyn, Jersey sind Tag und Nacht unter Waffen. Gestern waren mehrere Städte des Westens gezwungen, Läden und Werkstätten zu schließen. Bundesstruppen sind in Pittsburg eingetroffen und stellen die Ordnung her. In San Francisco hat sich ein Sicherheitskomitee gebildet. Die Regierung sandte starke Detachements nach Saint Louis und Chicago, wo die Volksmassen eine drohende Haltung angenommen haben. Eine Proklamation des Gouverneurs von Pennsylvania fordert die Bürger zu bewaffneter Vereinigung zum Schutze des Eigentums auf. In Folge der Einstellung der Kohlenzüge ist die Arbeit in den Kohlengruben suspendirt. In Pittsburg wurden gestern 50 Leiter des Aufstandes widerstandslos verhaftet.

**Köln, 26. Juli.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: Die vierte rumänische Division unter General Manu setzte bei Nikopolis über die Donau.

**Wien, 25. Juli.** Diplomatische Berichte aus Konstantinopel leugnen entschieden das Vorhandensein einer Friedensströmung; die Entfaltung der Prophetenfahne ist wahrscheinlicher als ein Friedensgesuch.

**Berlin, 25. Juli.** Am Schluß einer überstichtlichen Darstellung der Kriegereignisse der letzten Wochen heißt es in der „Provinzial-Correspondenz“: Die Entfaltung der Fahne des Propheten, welche für den Fall der Bedrohung von Konstantinopel beabsichtigt werden soll, um die Mohamedaner zum Kampf gegen die Ungläubigen aufzurufen, könnte möglicherweise den Einspruch der neutralen Mächte hervorrufen.

**London, 25. Juli.** Im Unterhause richtete Whalley die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe gegenüber Rußland den Punkt bezeichnet habe, an welchem sie es für nothwendig erachten würde, zu Rußland eine gegenfällige Haltung anzunehmen. Schatzkanzler Northcote erklärte: es scheint ihm nicht angemessen, und auch nicht im Interesse des öffentlichen Dienstes, hierauf eine Antwort zu erteilen. Die Regierung werde das Haus informieren, wenn sie Informationen mitzutheilen habe.

**London, 25. Juli.** Reuter meldet aus Bombay: Eingelaufene ungünstige Ernüchterungen veranlassen ernste Befürchtungen wegen neuer Hungernöth in mehreren Theilen Indiens.

**Wien, 25. Juli.** Die „Politische Correspondenz“ bringt eine Depesche aus Petersburg, wornach man in den leitenden russischen Kreisen die Schritte Englands als eine nicht viel bedeutende Demonstration auffaßt. Man hegt den festen Glauben, das isolirte England werde kriegerische Schritte vermeiden. Eine eventuelle Besetzung Gallipolis könnte erst dann eine Kollision herbeiführen, wenn die britischen Truppen sich mit der türkischen Armee vereinigen würden. Eine nicht aggressive Landung in Gallipoli aber würde Rußland einfach ignoriren.

**Newyork, 25. Juli.** Der Strike der Bahnarbeiter hat sich auch auf die Pacific-Bahn ausgedehnt. Die Situation ist im Uebrigen wenig verändert. Die Stimmung ist im Allgemeinen eine ruhigere, außer in Chicago, St. Louis und Louisville, wo große Besorgniß wegen der dortigen kommunistischen Elemente herrscht. Der Bahnverkehr ist theilweise wieder ausgenommen. Die Regierung hat weitere Vorsichtsmaßregeln nicht für nothwendig erachtet. Der Petroleum- und Kohlenhandel leidet sehr, auch der Mangel an Vieh beginnt sich bemerkbar zu machen.

**New-York, 26. Juli.** Die Lage hat sich im allgemeinen etwas gebessert. Der Eisenbahnverkehr ist auf einigen Linien wieder eröffnet. Gestern Abend fand hier ein von etwa 10,000 Personen besuchtes Meeting statt welches sich den strikenden Eisenbahnarbeitern günstig zeigte: Unruhestörungen kamen dabei nicht vor. Bei einem Tumult in Chicago sind 2 Aufrührer getödtet und 15 verwundet worden. In Buffalo sind gegen 30 Personen verhaftet worden. In San Francisco herrscht große Aufregung.

## Württemberg.

**Tübingen, 25. Juli.** Jetzt ist das Programm für die Jubiläumsfeierlichkeiten definitiv fixirt. Mittwoch den 8. August findet der Empfang der Gäste auf dem Bahnhof statt, wozu ein eigenes Professoren-Komitee sich gebildet hat, Abends Bewirthung der Gäste und Studenten in der Platanen-Allee von Seiten der Stadt unter allgemeiner Illumination des Schlosses und des Neckarviertels. Donnerstags Morgens 9 Uhr ist Empfang der königlichen Majestäten, die von Bebenhausen her kommen werden, vor der Aula; sodann Begrüßungsrede im Festsaal der Aula, wozu Eintrittskarten ausgegeben werden, 150 an die Studenten. Nach 10 Uhr wird sich vom botanischen Laboratorium ab hinaus die Herrenbergerstraße unter Anordnung des Herrn Dr. Dorn der Festzug aufstellen. Eröffnet wird derselbe von den Gästen und dem Professorenkollegium, dann folgt die Burschenschaft Germania; sodann die Nichtverbindungs-

studenten, die 5 Verbindungen: Guesfalia, Königsgesellschaft, Normannia, Schottland, Wingolf; die nicht Couleur tragenden Korporationen: Alemannia, Saxonia, Stuttgartia, Stockborfer, Tubingia, Württembergia; die Landsmannschaft Ghibellinia und die drei Korps: Borussia, Franconia und Suevia; endlich werden sich die Herren Lehrer am Gymnasium und an der Realschule, der Kreisgerichtshof, die Bezirksbeamten und die städtischen Kollegien an verschiedenen Punkten einrangiren. Der Zug wird zunächst die Wilhelmstraße passiren, dann sich, am Militär-Kasino vorbei, nach dem Marktplatz wenden, wo von dem Balkon des prächtig restaurirten Rathhauses herab eine Ansprache an die königlichen Majestäten erfolgen wird, von da aus geht der Zug, vorbei an der Lächer'schen Wirthschaft, durch die Münzgasse in die Stiftskirche, wo der Rektor Magnificus die Festrede, die auf 1—1½ Stunden berechnet ist, halten wird. Zutritt findet nur gegen Eintrittskarten statt. Die ganze Feierlichkeit wird um 1 Uhr zu Ende sein. Um 3 Uhr beginnt das Festdiner in der neuen Turnhalle, die prächtvoll dazu decorirt werden wird. Der schöne Schlußpunkt des Tages wird der Festkommers in der Reithalle bilden, zu dem alle Gäste und Studenten zugelassen werden. Selbstverständlich können nicht alle Platz finden, da die Halle höchstens 1000 Personen faßt, und es wird daher rasche Ablösung statthaben müssen. Die Ordnung bei dem Kommerz ist folgende: Oben (gegen Südost) placiren sich die Gäste; dann folgen an 7 Tischen die 3 Korps, deren eines, die Franconia, den Kommerz leiten wird, die Saxonia und Stuttgartia; an weitem 7 Tischen die Germania, Ghibellinia, Alemannia, Nichtverbindungsstudenten, Württembergia, Stockborfer, Tubingia, an die letzten 7 Tische endlich die 5 obengenannten Verbindungen. Außerdem holten noch, wie wir vernehmen, sämtliche Korporationen, da sie nicht mit ihren Gästen alle Platz erhalten, mit Theilung der Streitkräfte, in verschiedenen Lokalen Kommerz, so daß wohl noch nirgends ein intensiveres Kreipen statthaben haben wird. Zur Schaffung einer tüchtigen Musik wird sich die hiesige Stadtkapelle mit der Ulmer Mithras. Freitag den 10. August werden die Ehrenpromotionen vorgenommen im Festsaal der Aula, von jeder Fakultät 6; Zutritt findet nur gegen Karten statt. Dem schönen Geschlecht wird für diesen Akt, sowie für die Begrüßung Ihrer Kgl. Majestäten in umfassender Weise Rechnung getragen werden. Um 12 Uhr wird der aus ca. 300 Personen bestehende historische Zug in Szene gehen. Die sich betheiligenden Korporationen entfalten hierauf eine Feiern, die Brillantes erwarten läßt. Um 5 Uhr beginnen die Festivitäten in Bebenhausen; hiezu erhalten 600 Studenten Zutritt: Abends ist Bankett der Gäste und Professoren in der alten Turnhalle. Die Burschenschaft „Germania“, früher die stärkste der hiesigen Korporationen, die wohl an die 500 „Philister“ in unserem Lande hat, wird unter Heranziehung der Ulmer Militärkapelle an diesem Nachmittage in Niedernau ein Gartenfest mit Tanz-Unterhaltung arrangiren und hat bereits umfassende Einladungen hiezu ergehen lassen. Samstag den 11. ist Ausflug theils nach Niedernau, theils auf den Zoller in Extrazügen. Der Zug auf den Zoller wird um 12 Uhr hier abgehen. Denen, welchen die Herbergsfrage Sorge macht, eröffnen wir noch zum Schluß, daß Abends 11 Uhr an den verschiedenen Festtagen noch Züge nach Rottenburg und Horb, sowie nach Reutlingen abgehen. Wie wir sehen, ist das Programm sehr fein durchgeführt und sehr stark besetzt. Mancher wohl, der früher in Tübingen als flotter Bursche selbst vor den ausgedehntesten Festivitäten nicht zurückschüchtele, wird mit einem gewissen Bangen diesem Strudel entgegenblicken. Wir hoffen aber und glauben bestimmt, daß jeder, der seine Schritte nach unserer jubilirenden Alma mater wenden wird, mit hoher Befriedigung nach Abwicklung der Feierlichkeiten wieder in seine Heimath ziehen wird.

— Ein Bauer bewunderte an einem Fenster einen Papagei, als er ihn so betrachtete, rief der Papagei „Guten Morgen!“ Der Bauer ganz erschrocken, griff schnell nach seinem Hut, und sagte: verzeihen Sie mein Herr, ich habe geglaubt sie wären ein Vogel, und lief davon.

## Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 21. Juli 1877.

Dinkel pr. Ctr. — Mk. — S. — Mk. — S. — Mk. — S.  
Haber pr. Ctr. 7 Mk. 50 S. 7 Mk. 40 S. 7 Mk. 25 S.

Waiblingen.

## Verpachtung von Scheuerräumen.

Am nächsten

Montag Vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathhaus 2 Scheuerräume in der Zehnthauer im Aulstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 28. Juli 1877.

Stadtschultheißenamt.